

Stellungnahme

zum Diskussionspapier "*Towards Integrated Reporting – Communicating Value in the 21st Century*" des *International Integrated Reporting Committee (IIRC)*

Stand: 14. Dezember 2011

Das IIRC hat am 12. September 2011 das Diskussionspapier "Towards Integrated Reporting – Communicating Value in the 21st Century" veröffentlicht. econsense möchte sich in den Diskussionsprozess des IIRC konstruktiv einbringen und begrüßt die Arbeit des IIRC in ihrem Streben danach, Zukunftsfähigkeit als integralen Bestandteil der Strategie und Berichterstattung von Unternehmen zu verankern.

Wir sind der Ansicht, dass Integrated Reporting ein Instrument sein kann, das für Unternehmen einen Rahmen setzt, um die wesentlichen Prozesse eines zukunftsgerichteten Handelns neben den finanziellen Kennzahlen zum Ausdruck zu bringen.

Das Diskussionspapier des IIRC ist dabei als Ideenskizze für die Diskussion zu Integrated Reporting hilfreich. Im Folgenden möchten wir gern einige konkrete Anmerkungen zum Diskussionspapier machen sowie offene Fragen ansprechen:

1. Integrierte Berichterstattung im Sinne der IIRC bedeutet eine völlig neue Form der Finanzberichterstattung. Das IIRC verfolgt das Ziel, das unternehmerische Denken und Handeln zu verändern, indem es neben den betriebswirtschaftlichen auch die wesentlichen sozialen und ökologischen Werttreiber benennt, in Wert setzt und dies in seiner Berichterstattung entsprechend zum Ausdruck bringt (integrated thinking). Diese Denkweise sollte vom IIRC deutlicher kommuniziert werden, um in Unternehmen das Verständnis für das Anliegen des IIRC zu erhöhen. Für eine breite Akzeptanz wäre es zudem hilfreich, wenn die vom IIRC zugrunde gelegten Zusammenhänge und daraus abgeleiteten Schlüsse empirisch belegt werden könnten.
2. Laut Diskussionspapier stehen dem Finanzmarkt bei der bisherigen Berichterstattung nicht ausreichend Informationen zur Beurteilung der Unternehmensleistung sowie der strategischen Ausrichtung zur Verfügung. Das IIRC wird gebeten, fehlende Bewertungsfaktoren zu benennen.
3. Es sollte zudem geklärt werden, wie heute Finanzmarktakteure ESG-Daten in ihre Bewertung einbeziehen und ob sie gewappnet sind, ihre Modelle zur Verarbeitung finanzieller Daten anzupassen. Dabei sollte die Frage geklärt werden, ob hierzu neue/ andere Bewertungsmethoden entwickelt werden müssen.
4. In diesem Zusammenhang sollte ebenfalls angesprochen werden, dass eine Verhaltensänderung auch von den Berichtslesern erwartet werden muss. Wie will beispielsweise das IIRC den Mainstream der Finanzmarktakteure (z.B. Investoren, Analysten, Rater und finanzmarktnahe Institutionen) von der Notwendigkeit und dem Mehrwert eines Integrated Reportings überzeugen? Bzw: Welche Indikatoren gibt es, dass die Leser von Geschäftsberichten neben der Aufbereitung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage eines Unternehmens auch die Darstellung von ESG-Daten wünschen?
5. Die Herausforderung der Berichterstattung liegt für Unternehmen im Übereinbringen der Zielkategorien Vollständigkeit, Wesentlichkeit und strategische Relevanz. Dieser Zielkonflikt sollte vom IIRC thematisiert und Lösungsvorschläge gemacht werden.

6. Zukunftsorientierung und Nachhaltigkeit sind integraler Bestandteil der Strategie sowie der Berichterstattung von Unternehmen. Schon heute wird dies von den unterschiedlichen Stakeholdern eingefordert und in Teilen auch praktiziert. Das IIRC sollte dies stärker herausstellen.
7. In den econsense-Mitgliedsunternehmen, aber auch vielen anderen multinationalen Unternehmen, ist es jetzt schon Praxis, zahlreiche nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zu veröffentlichen (z.B. im Lagebericht des Geschäftsberichts oder im Nachhaltigkeitsbericht). Bislang hat das IIRC hier keine ausreichende Bestandsaufnahme vorgelegt, welche ESG-Daten bereits heute eingefordert werden, und wie viele Unternehmen diese bereits wie und wo veröffentlichen. Eine solche Bestandsaufnahme kann als Basis für eine Gap-Analyse der zu erwarteten Informationen eines integrierten Berichts dienen.
8. Zurzeit gibt es weltweit mehrere Initiativen zur Anpassung des Reportings an sich ändernde Informationsbedürfnisse der Stakeholder (beispielsweise das Projekt „Financial Statement Presentation“ des IASB). Das IIRC sollte Wechselwirkungen zwischen diesen Initiativen berücksichtigen und Wege einer möglichen Integration aufzeigen.
9. Unternehmen unterliegen bereits heute umfangreichen gesetzlichen – nationalen wie internationalen – Berichtspflichten (z.B. HGB, DRS, IFRS); hinzukommen zahlreiche freiwillige Berichtsstandards (z.B. GRI A+ oder EFFAS Level III). Der IIRC sollte die Frage klären, welche Auswirkungen Integrated Reporting auf die gesetzlichen Anforderungen, den Aufwand in den Unternehmen sowie auf bestehende Standards hat. Hier stellt sich u.a. die Frage, ob – konsequent zu Ende gedacht – die Folge von Integrated Reporting nicht das Aufgehen der bestehenden Standards in einem neuen Standard sein müsste, oder ob eine zusätzliche Berichterstattung eingeführt wird, der sich die bisherigen Unternehmensberichte unterordnen. In diesem Zusammenhang sollten auch Fragen erörtert werden wie z.B. ob nationale, rechtlich verbindliche Berichtserfordernisse und ihre Rechtsfolgen durch Integrated Reporting abgelöst und welche Verfahren hierzu eingesetzt werden sollen.
10. Wie werden andere Stakeholder außerhalb der Finanzmärkte vom IIRC einbezogen („Silos der Stakeholder einreißen“)?
11. Integrated Reporting im Sinne des IIRC bedeutet für Unternehmen auch, zukunftsgerichtete Aussagen beispielsweise hinsichtlich ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und künftiger Produkte zu machen. Hier ist offen, wie Gesichtspunkte von Compliance und Governance verankert und Wettbewerbsverzerrungen verhindert werden sollen.
12. Wie wirkt sich die Zunahme zukunftsgerichteter Aussagen in Berichten haftungsrechtlich aus (Disclaimer des Forward Looking Statement)?
13. Die verknüpfte Darstellung von langfristigen Unternehmenszielen, Strategien, zugehörigen Risikomanagement – Maßnahmen, zentralen Werttreibern und diesbezüglich komparativen Vorteilen eines Unternehmens, werfen Fragen nach Art und Umfang von Bestätigungsleistungen durch den Abschlussprüfer auf.
14. Zunehmend qualitative und verknüpfte Informationen müssen von den Stakeholdern bewertet und von Abschlussprüfern geprüft werden. Hierfür fehlen bis heute weitestgehend entsprechende Leistungsmaßstäbe. In einem ersten Schritt sollten hierzu wesentliche Begriffe des Integrated Reporting eindeutig definiert werden.
15. Welche zeitliche Abfolge der Berichterstattung stellt sich das IIRC vor? Die Zeitabstände zwischen den Berichten bedürfen einer kritischen Überprüfung, vor allem vor dem Hintergrund eines möglicherweise höheren Erstellungsaufwandes für einen integrierten Bericht und den rechtlichen Berichtserfordernissen; in Deutschland

insbesondere durch den Deutschen Corporate Governance Kodex und die darin genannten Veröffentlichungsfristen für Finanzinformationen.

16. Wie sind die Governance-Strukturen des IIRC dauerhaft abgesichert und legitimiert?

17. Unternehmenskulturen haben auch bei internationalen Konzernen ihre Wurzeln in nationalen Werten. Die Mitglieder von econsense wünschen sich vom IIRC eine stärkere Berücksichtigung dieser Aspekte bei der Weiterentwicklung des Integrated Reporting sowie in einem nächsten Schritt konkretere Prozessbeschreibungen und Zielvorstellungen (wie soll am Ende ein IR aussehen im Vergleich zu GB und NHB, Roadmap, Milestones usw).

econsense wird sich gern auch weiterhin in den Diskussionsprozess beim IIRC einbringen und steht als Dialogpartner zur Verfügung.